

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



SAISON 2016/17

Neuerungen

Das ändert sich zur neuen
Spielzeit | **Seite 10**

DFBNET/ FUSSBALL.DE

Digitale Vorbereitung

Topfit in die neue Saison
| **Seite 14**

SERVICE

Bewegtbildaufnahmen

Persönlichkeitsrechte beachten!
| **Seite 19**

Saison 2016/17

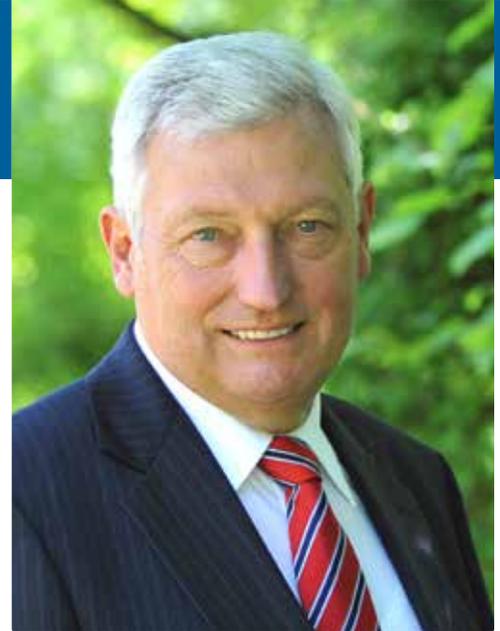
**ES GEHT
WIEDER
LOS!**

PARTNER DES FVM

springer f3
corporate communication

WEST LOTTO

Bitburger ALKOHOLFREI **0,0%**



Alfred Vianden
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Liebe Fußballfreunde,

endlich geht sie wieder los, die neue Spielzeit in unseren Ligen am Mittelrhein! Auch wenn die Sommerpause dank der Europameisterschaft und der Olympischen Spiele zumindest gefühlt relativ kurz war, ist es doch am schönsten, wenn in unseren Ligen wieder der Ball rollt und wir alle wieder selbst auf und am Fußballplatz stehen können.

Damit Sie gut informiert in die neue Spielzeit gehen, haben wir unsere Saisonvorschau-Ausgabe inhaltlich etwas anders ausgerichtet als in den Jahren zuvor. Statt Vorstellung der einzelnen Ligen und Spielklassen haben wir den Fokus stärker auf Service- und Informationsthemen gelegt, die Sie als Handwerkszeug für Ihre Mannschaften und in Ihrem Verein benötigen. Was ändert sich für die Spieler auf dem Platz, welche Regeländerungen gibt es, welche Neuerungen bietet das DFBnet und so weiter: Diese Informationen haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Wir möchten damit unseren Service für Sie persönlich und im Verein weiter ausbauen und Ihnen als Dienstleister kompakte und übersichtliche Hilfestellungen für Ihren Sport und die Arbeit im Verein geben. Daher freuen wir uns auch über Ihr Feedback, wenn Sie Wünsche haben, welche Themen wir einmal näher vorstellen sollten. Schreiben Sie uns an presse@fvm.de, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EINSZUEINS-Redaktion greifen Ihre Anregungen gerne auf.

Seit rund zwei Jahren besuchen wir im Rahmen des Masterplans unsere Vereine zum Vereinsdialog. Wir erfahren dabei immer wieder, mit welchen Schwierigkeiten die Vereine im Alltag zu kämpfen haben. Ein wesentliches Thema ist der Wunsch nach Lockerung und Modernisierung diverser Bestimmungen und Ordnungen. So ist es beispielsweise nicht nachvollziehbar, dass im WFLV für die Jugend andere, teilweise erschwerende Bestimmungen für die Erteilung von Spielberechtigungen gelten als im Seniorenbereich. Unsere Aufgabe ist es, Fußball spielen zu ermöglichen. Und dazu gehört auch, solche Dinge anzupacken und sie zu vereinfachen. Dafür werde ich mich beim Verbandstag des WFLV Ende August einsetzen – ebenso für eine Modernisierung des Sportrechtssystems. Meines Erachtens ist das bisherige Verfahren, für alle Entscheidungen die gesamte Spruchkammer bemühen zu müssen, nicht mehr zeitgemäß. Dass die Sportgerichte zu grundlegenden und schwerwiegenden Entscheidungen weiterhin tagen sollen, steht außer Frage. Aber viele Entscheidungen zu Routine-Themen können ebenso gut und vertretbar von einem Einzelrichter gefällt werden. Das spart erstens Zeit und zweitens Kosten. Und daher sollten wir das im Interesse unserer Vereine anstreben.

Liebe Fußballfreunde, in den überregionalen Ligen rollt der Ball schon seit einigen Wochen wieder. Jetzt sind Sie dran! Allen Mannschaften auf Verbands- und Kreisebene und in allen Altersklassen wünsche ich eine spannende und erfolgreiche Saison. Vor allen Dingen wünsche ich mir und uns allen einen fairen, respektvollen, anständigen und von Wertschätzung geprägten Umgang auf und neben dem Fußballplatz. Bleiben Sie sportlich!

Herzlichst,
Ihr

Wechsel im sportlichen Team

Verbandssportlehrerin Verena Hagedorn und DFB-Stützpunktkoordinator Jan Hoepner haben den FVM in Richtung Frauen-Nationalmannschaft und Bayer 04 Leverkusen verlassen (EINSZUEINS berichtete in der Ausgabe 3/2016). Seit Mitte August ist das Team wieder komplett. Stefan Kühlborn stellt die Neuzugänge vor.



Merk folgt auf Hagedorn

An die Sportschule Hennef hegt **Theresa Merk** ausschließlich positive Erinnerungen. Kein Wunder, immerhin absolvierte die 26-Jährige im Jahr 2013 hier ihren Lehrgang zum Erwerb der Trainer A-Lizenz, den sie mit Bravour meisterte. Ab Mitte August wird Hennef nun zum festen Standort der gebürtigen Ravensburgerin. Als neue FVM-Verbandssportlehrerin trägt Merk dann die Verantwortung für die weiblichen U12- bis U18-Auswahlteams, koordiniert die regionale Talentförderung und kümmert sich um die Traineraus- und Fortbildung. „Diese Mischung ist optimal für mich. Ich habe viel Spaß an der Arbeit auf dem Platz, gebe den vielen ehrenamtlich Tätigen aber genauso gerne Werkzeuge an die Hand, die ihr Ehrenamt erleichtern können“, sagt die Sportwissenschaftlerin, die ihren Abschluss im Bereich Sportmanagement an der

Eberhard-Karls-Universität in Tübingen gemacht hat. Schon während ihrer aktiven Spielerlaufbahn beim VfL Sindelfingen, wo sie zum Kader des damaligen Zweitligameisters gehörte, arbeitete Merk als Trainerin an den DFB-Stützpunkten in Ravensburg und Ruit. Neben zahlreichen Tätigkeiten im Württembergischen Fußball-Verband (WFV) übernahm Merk im Anschluss an ihre aktive Karriere als Trainerin die Sindelfinger B-Juniorinnen-Bundesligamannschaft. Bei ihrer nächsten Trainerstation, der Frauenmannschaft des Tübinger Vereins TV Dendingen, schaffte die Tochter eines ehemaligen Eishockey-Spielers den Aufstieg in die Regionalliga. Nun führt der Weg von Theresa Merk von Baden-Württemberg an den Mittelrhein. „Ich freue mich riesig auf die neuen Herausforderungen. Der Job ist genau das richtige für mich.“

Neuer Koordinator der DFB-Stützpunkte im FVM

Der Fußball-Verband Mittelrhein hat einen neuen **DFB-Stützpunktkoordinator: Marc Dommer** wechselte zum 1. August aus dem Nachwuchsbereich des Bundesligisten 1. FC Köln nach Hennef. Beim FC war der zweifache Familienvater ab dem Jahr 2006 zunächst als Jugendtrainer und Internatpädagoge tätig, ehe er 2011 die Verantwortung für das Scouting im Nachwuchsbereich übernahm. Seit 2012 war der heute 41-Jährige als Sportlicher Leiter zudem für die Ausbildung in den Altersklassen U8 bis U15 zuständig. Begonnen hat die Karriere des Sportwissenschaftlers, der an der Ruhr-Universität in Bochum studierte, allerdings beim FC Schalke 04. Neun Jahre lang arbeitete Dommer bei den Königsblauen als Nachwuchstrainer, coachte parallel Talente in der Knappen-Fußballschule und war als Sportlehrer an einer Gelsenkirchener Grundschule tätig, ehe es ihn zu den „Geißböcken“ nach Köln zog. Diese verlässt der neue DFB-Stützpunktkoordinator nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Die Aufgabe beim FVM vereint viele Aspekte, die zuvor schon zu meinen Arbeitsbereichen ge-

zählt haben. Ein besonderer Reiz ist es für mich auf jeden Fall, wieder selbst auf dem Platz zu stehen.“ Neben der Umsetzung des DFB-Talentförderkonzepts in den neun Stützpunkten im Verbandsgebiet kümmert Dommer sich zudem um gezieltes Scouting, die Erstellung und Durchführung von Ausbildungskonzepten, die Trainerausbildung und die Auswahlteams des FVM, die er selbst trainieren wird. Der Experte für Jugendfußball freut sich auf die neue Aufgabe: „Alle Varianten der Ausbildung sind wichtig. Über die Stützpunkte erreicht man auch Späentwickler, wie beispielsweise André Schürle, der den Weg in den Profi-Fußball ohne die Ausbildung im DFB-Stützpunkt wohl nicht mehr geschafft hätte.“ Pro Stützpunkt für je fünf Trainer und 15 Spieler in jeder Altersklasse (U12 bis U15) trägt Dommer, der in seiner Zeit bei Schalke und dem FC unter anderem die Talente Julian Draxler, Joel Matip, Pierre-Michel Lasogga, Yannick Gerhardt, Mitchell Weiser, Marcel Hartel oder Salih Özcan unter seinen Fittichen hatte, die Verantwortung. „Wir haben den Anspruch, mit unserem Training

die individuelle Grundlage für das höchste Niveau in den Bereichen Basistechnik und Individualtaktik zu legen“, weiß Dommer um die Bedeutung seiner Arbeit.



” Mich begeistert die Chance, ehrenamtlich etwas zu bewegen.“

Jürgen Aust, FVM-Vizepräsident

Interview mit FVM-Vizepräsident Jürgen Aust „Ich bin Teamplayer“



Info // Jürgen Aust

Im Alter von 16 Jahren begann Jürgen Aust (56) seine Schiedsrichterlaufbahn. Zwei Jahre später beendete er seine Torhüterkarriere beim SV Agrippina-Germania Köln. Es folgte ein steiler Aufstieg als Schiedsrichter: 1984 avancierte er zum Assistenten des Bundesliga-Schiedsrichters Josef Assenmacher. 1987 leitete der gebürtige Kölner dann erstmals eine Zweitliga-Partie, der 62 weitere folgten. 1989 feierte Aust beim Spiel Bayern München gegen den 1. FC Kaiserslautern seine Erstliga-Premiere. Bis zu seinem Karriereende 2004 leitete der Unparteiische insgesamt 161 Bundesligaspiele und u.a. das DFB-Pokalfinale 1999 zwischen Werder Bremen und dem FC Bayern München (6:5 n.E.). Aust leitete zudem von 1995 bis 1997 als FIFA-Schiedsrichter zwei Länderspiele und sechs Partien im Europapokal. Während der WM 2006 in Deutschland betreute er die Schiedsrichter bei den Spielen in Köln. Im Juni dieses Jahres wurde Aust als Nachfolger von Dr. Stephan Osnabrügge zum Vizepräsidenten des FVM gewählt. Der Manager einer großen Kölner Anwaltskanzlei ist Mitglied des SV Auweiler-Esch. ←

EINSZUEINS: Herr Aust, Sie haben als Schiedsrichter eine beeindruckende Karriere erlebt und sind auch beruflich stark eingespannt. Nun haben Sie das Amt des Vizepräsidenten im FVM angetreten. Was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

Jürgen Aust: Mich begeistert die Chance, ehrenamtlich etwas zu bewegen, schon länger. Nachdem ich meine Schiedsrichter-Laufbahn aufgrund gesundheitlicher Probleme beenden musste, habe ich für den DFB Unparteiische gecoacht. Das war äußerst zeitintensiv und irgendwann nicht mehr mit familiären und beruflichen Belangen zu vereinbaren. Beim FVM ergab sich nun die Möglichkeit, mich als Vizepräsident einzubringen. Das ist eine perfekte Gelegenheit, ehrenamtlich tätig zu werden und meinem Heimatverband etwas zurückzugeben.

Haben Sie sich inzwischen im neuen Amt gut eingefunden?

Ich bin noch in der Einarbeitungsphase und brauche sicherlich noch etwas Zeit, um mir einen Überblick zu verschaffen und zu erkennen, wo ich mich besonders gut einbringen kann und den Hebel ansetzen möchte.

Für welche Bereiche werden Sie denn in erster Linie zuständig sein?

Ich werde mich vornehmlich um das Thema Gewaltprävention, die Anlaufstelle Kinderschutz und den FVM-Masterplan kümmern. Zudem bin ich Beauftragter für soziales Engagement und Fair Play.

Das klingt nach einer Menge Arbeit.

Es gibt sicherlich viel zu tun, aber darauf freue ich mich. Denn all diese Bereiche sind von besonderer gesellschaftlicher Relevanz. Wohl selten war es so wichtig wie heute, sich für ein faires, vorurteilsfreies Miteinander einzusetzen. Außerdem bin ich ein Teamplayer und setze auf die gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ausschüssen, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den vielen engagierten Menschen vor Ort.

Gibt es ein Leitmotiv oder den Vorsatz, bestimmte Akzente zu setzen?

In Bezug auf die gesellschaftspolitischen Aspekte meiner Tätigkeit ist das noch zu früh. In erster Linie ist es meines Erachtens wichtig, Anreize für junge Leute zu schaffen, Fußball im Verein zu spielen. Denn die Jugendlichen wachsen heute mit viel mehr Möglichkeiten und einer ganz anderen Mobilität als früher auf. Entsprechend hat sich das Freizeitverhalten dieser Generation verändert.

Den meisten Fußballfans sind Sie als Schiedsrichter ein Begriff. Welche Erinnerungen sind Ihnen besonders präsent?

Es gibt so viele Bilder und Situationen, die ich nicht vergessen werde. Zweifellost ist es aber ein besonderes Gefühl, vor 80.000 Zuschauern in Dortmund die Partie des BVB gegen Borussia Mönchengladbach zu pfeifen. Und beim Spiel St. Pauli gegen Freiburg habe ich einmal eine Rote Karte revidiert. Ich wollte die „Notbremse“ eines Freiburgers ahnden, doch

mein Assistent signalisierte, dass der Spieler im Abseits gestanden hatte. Also habe ich den Platzverweis zurückgenommen. Das war ein Novum und sorgte anschließend für viel Gesprächsstoff, wurde jedoch von der Öffentlichkeit sehr honoriert. Unvergesslich bleibt auch mein Einsatz beim Länderspiel England gegen Schottland. Die Atmosphäre war unglaublich und die Spieler sind beeindruckend fair miteinander umgegangen. Das sind Erfahrungen und Werte, die ich auch im Bereich des Fair Play einbringen und weitergeben möchte.

Sie mussten 2004 aufgrund einer Knieverletzung Ihre Karriere beenden. Tut der Abschied noch weh?

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich nach der Operation im Krankenhaus-Bett lag und im Fernsehen ein Fußballspiel sah, für das ich als Schiedsrichter vorgesehen war. Das war schon bitter. Zunächst habe ich alles versucht, um weitermachen zu können. Doch es ging nicht mehr. Ich habe dann andere Aufgaben gefunden. Und jetzt beginnt beim FVM wieder ein neues Kapitel. ←



Änderungen im Spielbetrieb

Saisonneuerungen

Es geht wieder los, die neue Spielzeit geht in eine neue Runde. Und wie in jedem Jahr gibt es auch diesmal wieder einige Neuerungen, die der Fußball-Verband Mittelrhein zusammen mit seinen Kreisen angestoßen hat, um den Spielbetrieb immer wieder ein Stück besser und attraktiver zu machen. EINSZUEINS stellt die Änderungen vor.

Sperre nach 5. gelber Karte

In der Mittelrheinliga der Herren wird ab sofort ein Spieler, der in fünf Meisterschaftsspielen durch den Schiedsrichter verwarnet wird, für das nächste Spiel automatisch gesperrt. Wie auch in den höheren Klassen wird eine Verwarnung nach einem Platzverweis bzw. einer gelb/roten Karte nicht registriert. Der entsprechende Spieler hat auch nicht die Möglichkeit, in anderen Mannschaften des Vereins mitzuwirken. Eine Sperre am Ende der Saison wird nicht in die neue Saison übertragen. Bereits in der Hälfte aller Verbände im DFB wird die Sperre nach der 5. gelben Karte erfolgreich praktiziert.



Nach der fünften gelben Karte ist in der Herren-Mittelrheinliga ab sofort ein Spiel Pause angesagt

Dialogwerkstatt Spielbetrieb

Eine weitere Neuerung ist die „Dialogwerkstatt Spielbetrieb“. Der Verbandsspielausschuss möchte zu Beginn des neuen Jahres mit den Vereinen, die am Verbandsspielbetrieb der Herren teilnehmen, über den Spielbetrieb diskutieren und diesen noch effizienter gestalten. Weitere Informationen folgen in der nächsten EINSZUEINS-Ausgabe.

Spielberechtigung online abfragen

In der Mittelrhein- und Landesliga der Herren und Frauen sowie in den Mittelrhein- und Bezirksligen der Jugend gibt es in der neuen Saison die Möglichkeit, die Spielberechtigung auch über das DFBnet in

Spielplus nachzuprüfen. Um dies nutzen zu können, wird allen Vereinen nahegelegt, die entsprechenden Spielerfotos hochzuladen. Die Spielberechtigungsliste muss vor Ort vom Schiedsrichter einsehbar sein, so dass die Funktion genutzt werden kann. Gerade wenn die Spielerpässe in Papierform unter bestimmten Gründen nicht vorliegen, bietet diese Option eine nützliche Variante, um die Spielberechtigung zu prüfen.

Sowohl die Sperre nach der 5. gelben Karte als auch die Spielberechtigungsprüfung über Spielplus sollen langfristig auf alle Spielklassen ausgeweitet werden. Weitere Informationen sind den Durchführungsbestimmungen zum Spielbetrieb 2016/17 zu entnehmen, die auf der Homepage des FVM im Service-Bereich zum Download bereitstehen.

Norweger Modell

Der Blick wird in der kommenden Spielzeit sicher besonders auf den Fußballkreis Rhein-Erft und den Fußballkreis Bonn gerichtet sein, wo in den Kreisligen der Frauen das Spiel jeweils nach dem „Norweger Modell“ angepiffen wird. In Bonn bereits im letzten Jahr getestet, geht dort erneut eine komplette Staffel an den Start, in der die Mannschaften angeben, ob sie mit neun, zehn oder elf Spielerinnen antreten. Im Fußballkreis Rhein-Erft haben drei Mannschaften angegeben, innerhalb der Kreisliga mit neun Spielerinnen an den Start zu gehen. Alle anderen Mannschaften der Kreisliga reduzieren ihre „Startelf“ dann, sobald sie gegen diese Teams antreten. „Die Mannschaften hätten sonst kein Team melden können, haben aber im Jugendbereich durchaus Nachwuchs, der in den nächsten Jahren bei den Frauen spielen kann. Dank des Norweger Modells können die Klubs nun die Spielerinnen halten, die sonst vielleicht sogar ganz mit dem Fußball aufgehört hätten“, erklärt die Frauenbeauftragte des Fußballkreises Rhein-Erft, Susanne Mildner. Das

Prinzip „Fußball ermöglichen“ greift also. „Auch wenn das Angebot bei den Herren bisher nicht angenommen wurde, ist es perspektivisch wichtig, solche Möglichkeiten zu eröffnen“, erklärt Markus Müller, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses. „Nach Rückmeldungen aus den Vereinsdialogen und dem FVM-Forum „Fußball spielen“ wollten wir das Modell testen und schauen, wie es angenommen wird. Es ist wichtig, als Verband Rahmenbedingungen zu schaffen, die es allen Sportlern ermöglichen, an einem organisierten Spielbetrieb teilzunehmen“, so Müller.



Neun, zehn oder elf? In den Frauen-Kreisligen Bonn und Rhein-Erft wird in der neuen Saison nach dem „Norweger Modell“ gespielt

Time Out

Ein weiteres Pilotprojekt ist das „Time Out“, das im Fußballkreis Berg in der Kreisliga D getestet wird. Pro Halbzeit kann jede Mannschaft eine Auszeit in Anspruch nehmen. Neben taktischen Besprechungen kann dies auch nützlich sein, um Hektik aus dem Spiel zu nehmen. Bekannt ist das Time Out besonders aus den Spielarten American Football, Basketball, Eishockey oder Handball. Wie auch beim „Norweger Modell“ sollen die Mannschaften und Staffelleiter nun bis zur Saison 2018/19 die Neuerungen testen und über ihre Erfahrungen berichten, um die Änderungen bewerten zu können. ←



Wie beim Basketball wird im Fußballkreis Berg das „Time Out“ getestet

INFO

> NORWEGER MODELL

Das Norweger Modell sieht vor, dass die Spielzahl der beiden Mannschaften auf maximal neun Spieler pro Mannschaft reduziert werden kann.

Die Vereine konnten vor der Saison melden, dass sie am Spielbetrieb „Norweger Modell“ (Kreisligen D und C) teilnehmen wollen. Ebenso sollte die gewünschte Spielerzahl bereits vorher feststehen, die allerdings zu Beginn der Halbserie angepasst werden kann. Bei den einzelnen Partien muss die Spieleranzahl entsprechend der Mannschaft mit den weniger gemeldeten Spielern angepasst werden.

> TIME OUT

In den Staffeln der Kreisliga D des Fußballkreises Berg kann jede Mannschaft ein Time Out beantragen. Dies ist bis zur 80. Spielminute möglich.

Das Time Out ist 90 Sekunden lang und muss beim Schiedsrichter entsprechend angemeldet werden.

Die eigene Mannschaft muss dabei im Ballbesitz sein und die Zeit am Ende nachgeholt werden.



Die besten Ballgrößen für die Kleinsten: Die Bambini- und F-Jugendmannschaften spielen mit Bällen der Größe 3

Jugend

Neue Ballgrößen im Kinderfußball

Fußballschuhe, Schienbeinschoner und Trikots gibt es seit vielen Jahren für große und kleine Kicker, auch die Spielfeldgrößen und Spielformen wurden im Kinder- und Jugendbereich immer weiter an das Alter der Nachwuchskicker angepasst. Bei den Bällen mussten die Jüngsten aber immer noch mit großen und schweren Bällen der Erwachsenen oder Jugendlichen spielen. Das ist weder für die Gesundheit noch für die fußballerische Entwicklung von Kindern förderlich. Daher hat der Fußball-Verband Mittelrhein Bälle der Größe 3 bei Bambini- und F-Jugendmannschaften eingeführt, zunächst auf freiwilliger Basis und mit Beginn der neuen Spielzeit verpflichtend. Damit die Vereine bei der Umstellung auf die neuen Ballgrößen eine Starthilfe erhalten, hat die IKK classic als Gesundheitspartner des Verbandes 2.000 Bälle gesponsert, die in den letzten Wochen bzw. in Kürze über die Kreise an alle Vereine mit F-Jugendmannschaften ausgegeben wurden bzw. werden. ←

Die Größen im Überblick:

Altersklasse	Gewicht	Ballgröße
Bambini u. F-Junioren	290g	3
E- und D-Junioren	350g	4
ab C-Junioren	450g	5



Zum zweiten Mal können Ü32-Teams sich für die Ü32-Mittelrheinliga anmelden

Ü32

Nach der erfolgreichen Premiere der Ü32-Mittelrheinliga im letzten Jahr bietet der Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport auch zur neuen Spielzeit wieder einen Ligaspielbetrieb für Ü32-Herren-Mannschaften parallel zu den Kreis- und Mittelrheinmeisterschaften an. Viele Mannschaften aus dem ersten Jahr gehen auch jetzt wieder an den Start, weitere Teams sind herzlich willkommen. „Im Idealfall sind es so viele Mannschaften, dass wir eine zweite Staffel bilden können und sich die Fahrzeiten reduzieren“, so Alfons Arnoldy, Staffelleiter und zweiter Vorsitzender des F&B-Ausschusses.

Die Rahmendaten im Überblick:

- Die Spielzeit beginnt am 19. September 2016.
- Spieltag ist grundsätzlich der Montag bei flexibler Handhabung.
- Großfeld 11:11 (Norweger Modell 10:10 oder 9:9 möglich)
- Spielzeit: 2 x 35 Minuten
- beliebig häufiges Ein- bzw. Auswechseln
- Wiedereinwechseln unbegrenzt möglich
- Meldeschluss ist der 7. September 2016
- Ein Infotreffen für interessierte Mannschaften findet am 29. August, 19.00 Uhr, bei der Spvg. Porz statt.
- Die Anmeldung für Infotreffen und Ligateilnahme senden Interessierte bitte an Claus Adelman (E-Mail: claus.adelman@fvm.de, Telefon: 02242/91875-43). ←



Saisonneuerungen

Neue Spielregeln

Das International Football Association Board (IFAB) hat die Spielregeln einer umfassenden Überarbeitung unterzogen, um diese „für jeden im Fußballbereich zugänglicher und verständlicher zu machen, das Verständnis, die Auslegung und die Anwendung zu vereinheitlichen sowie die Regeln dem modernen Fußball anzupassen.“ Hierzu wurde der Regeltext komplett überarbeitet, überflüssige Wörter gestrichen und Sätze neu formuliert.

So weit so gut! Daneben wurden aber auch einige gravierende Änderungen im Regelwerk vorgenommen, von denen die nunmehr erlaubte Ausführung des Anstoßes nach hinten noch die geringste darstellt.

Verbandslehrwart Michael Beitzel stellt die gravierendsten von rund 95 (!) Regeländerungen vor. Die Regelungen sind im DFB-Gebiet offiziell seit dem 1. Juli 2016 gültig. Alle Regeländerungen ausführlich vorgestellt finden Sie auf der FVM-Internetseite unter www.fvm.de.

Fehlverhalten von Auswechselspielern und Trainern und Vorteil

Spieleingriffe durch Teamoffizielle (Funktionsträger, die im Spielbericht als solche eingetragen sind, wie z.B. Trainer, Co-Trainer, Mannschaftsverantwortlicher usw.), Auswechselspieler oder des Feldes verwiesene Spieler können jetzt mit einem direkten Freistoß für das gegnerische Team oder sogar einem Strafstoß bestraft werden. „Eingriffsort“ ist dort, wo die Beeinflussung des Spieles erfolgte. Voraussetzung ist allerdings, dass das Spielfeld betreten wurde. Nunmehr ist auch die Anwendung der Vorteilbestimmung möglich, wenn eine der genannten Personen den Ball auf dem Spielfeld berührt hat und der Ball trotzdem ins Tor geht und kein Spieler des verteidigenden Teams am Spielen des Balls gehindert wurde.

Mindestanzahl von Spielern

Das Spiel wird nicht angepfeiffen oder nunmehr zwingend nicht fortgesetzt, wenn eines der Teams dauerhaft (also nicht nur kurzzeitig durch vorübergehende Verletzung, Ausrüstungsmängeln oder Zeitstrafen in Jugendspielen) weniger als sieben Spieler hat. Für Mannschaften, die nominell mit weniger als 11 Spielern spielen (9er- und 7er-Mannschaften), liegt die „Abbruchgrenze“ bei weniger als 6 bzw. 5 Spielern.

Verlust von Schuhen und Schienbeinschonern

Spieler, die versehentlich ihre Schuhe oder Schienbeinschoner verlieren, müssen diese so schnell wie möglich, spätestens jedoch in der folgenden Spielunterbrechung, wieder anziehen. Wenn der Spieler davor den Ball spielt und/oder ein Tor erzielt, ist das Tor jetzt gültig.

Verlassen des Spielfeldes nach Behandlung

Ein Spieler, der durch ein physisches Foul verletzt wurde, für das der Gegenspieler verwart oder des Feldes verwiesen wurde, darf auf dem Spielfeld bleiben, sofern die Untersuchung/Behandlung schnell (ca. 20-25 Sekunden) beendet wird.



Spieler dürfen nach einem Foul, für das Gegner verwart oder des Feldes verwiesen wird, für eine kurze Behandlung auf dem Spielfeld bleiben

Strafgewalt des Schiedsrichters und Entscheidungsrücknahme

Der Schiedsrichter hat die Befugnis, Disziplinarmaßnahmen vom Betreten des Spielfeldes für die Platzkontrolle vor dem Spiel bis zum Verlassen des Spielfeldes nach dem Spiel (einschließlich des Elfmeterschießens) zu ergreifen. Bisher begann die „Strafgewalt“ des Schiedsrichters erst mit dem Betreten des Spielfeldes zum Beginn des Spieles. Vor dem Beginn des Spieles

(d.h. vor dem ersten Anstoß) von einer Teilnahme ausgeschlossene Spieler dürfen jedoch ersetzt werden. Für Vergehen, die im Spiel begangen wurden, gilt der Schlusspfiff als endgültige Entscheidungsgrenze. Mit Disziplinarmaßnahmen nach dem Schlusspfiff können nur Vergehen geahndet werden, die erst nach dem Schlusspfiff begangen werden (z.B. Beleidigung des SR-Teams nach dem Schlusspfiff oder Tätlichkeiten gegen Gegenspieler).

Die Rücknahme einer Entscheidung ist möglich, soweit das Spiel noch nicht fortgesetzt wurde. Auch der Halbzeitpfiff unterbricht nur das Spiel, so dass auch Entscheidungen, die kurz vor dem Pausenpfiff erfolgen (oder nicht erfolgen), nach dem Pfiff noch geändert werden können. Hierzu ist jedoch erforderlich, dass sich der Schiedsrichter noch auf dem Spielfeld befindet. Beispiel: Tätlichkeit durch Torwart am gegnerischen Stürmer – SR bemerkt dies nicht und pfeift zur Halbzeit – SR-Assistent meldet dem SR den Vorgang noch auf dem Spielfeld – Entscheidung: Feldverweis gegen TW und noch Strafstoß vor dem Pausengang.

Spielfortsetzung Anstoß

Der Ball muss sich eindeutig bewegen, um im Spiel zu sein, und darf in jede Richtung (also auch nach hinten) getreten werden. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich eindeutig bewegt.

Spielfortsetzung Schiedsrichterball

Ein Tor kann nach einem Schiedsrichterball nur dann gültig erzielt werden, wenn mindestens zwei Spieler den Ball nach der Bodenberührung berührt haben.

Verteidigender Spieler außerhalb des Spielfeldes

Ein Verteidiger, der das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters verlässt, gilt für die Beurteilung einer Abseitsstellung als auf der Tor- oder Seitenlinie stehend, bis das Spiel zum nächsten Mal unterbrochen wird oder das verteidigende Team den Ball in Richtung Mittellinie gespielt und dieser den Strafraum verlassen hat. Verlässt der Spieler absichtlich das Spielfeld, wird er bei der nächsten Spielunterbrechung verwart.

Ort der Spielfortsetzung bei Abseits

Bei einem Abseitsvergehen gibt der Schiedsrichter am Ort des Vergehens einen indirekten Freistoß, auch



Der Anstoß kann neuerdings auch nach hinten erfolgen

wenn sich der Ort in der eigenen Hälfte des Spielers befindet. Maßgeblich für die Ahndung der Abseitsstellung ist also nicht mehr der Ort, wo sich der Spieler bei Ballabgabe in Abseitsstellung befunden hat, sondern dort, wo er letztlich aktiv ins Spielgeschehen eingreift. Bei der Beurteilung einer Abseitsstellung bleiben die Hände und Arme aller Spieler (auch der Torhüter) außen vor, weil man damit nicht erlaubt den Ball spielen darf.

Mehrfachbestrafung bei der Torchancenverhinderung

Vergehen gegen einen Gegenspieler im eigenen Strafraum können lediglich mit einer Verwarnung bestraft werden, wenn für das Vergehen ein Strafstoß verhängt wird, es sei denn,

- das Vergehen ist ein Halten, Ziehen oder Stoßen
- der Verteidiger versucht nicht, den Ball zu spielen
- der Verteidiger hat keine Möglichkeit, den Ball in einem Zweikampf zu spielen
- bei dem Vergehen handelt es sich um brutales Spiel
- oder das Tor oder die klare Torchance wird durch absichtliches Handspiel vereitelt.

In diesen Fällen bleibt es weiterhin bei „Rot“.

Vergehen außerhalb des Platzes

Hat ein Spieler das Spielfeld bereits erlaubt verlassen (z.B. wegen Verletzung) und begeht außerhalb ein beliebiges Vergehen (z.B. Schlagen eines Zuschauers), dann bleibt es wie bisher bei der Spielfortsetzung mit Schiedsrichterball.

Verlässt der Spieler das Spielfeld unerlaubt, um das Vergehen außerhalb des Spielfeldes zu verwirklichen, dann bleibt es wie bisher bei der Spielfortsetzung mit indirektem Freistoß wegen unerlaubten Verlassens des Spielfeldes.



Wie ein Elfmeter ordnungsgemäß ausgeführt wird (wie hier Jonas Hector bei der EM gegen Italien), ist nun ebenfalls neu geregelt

Gerät der Spieler im Zuge des Spielgeschehens (erlaubt bzw. unabsichtlich) über die Begrenzungslinien und begeht dabei außerhalb des Spielfeldes ein Vergehen gegen einen anderen Spieler, dann gibt es jetzt einen Freistoß (je nach Vergehen direkt oder indirekt) auf der Seiten- oder Torlinie, an dem Punkt, der dem Vergehen am nächsten ist. Liegt dieser Punkt auf der Torlinie im Strafraum der Mannschaft, dessen Spieler das Vergehen begeht, so gibt es statt des direkten Freistoßes einen Strafstoß.

Vergehen gegen Mitspieler, Auswechselspieler, ausgewechselte Spieler, Team- und Spieloffizielle
Konnte bislang neben einem indirekten Freistoß, ein direkter Freistoß oder Strafstoß ausschließlich bei Vergehen eines Spielers gegenüber einem Gegenspieler verhängt werden, ist dies nun auch bei Vergehen gegenüber Mitspielern, Auswechselspielern, ausgewechselten Spielern, Teamoffiziellen oder Spieloffiziellen (Schiedsrichter und Assistenten) möglich. Lediglich bei Vergehen gegenüber sonstigen Personen (Zuschauer und Funktionäre, die nicht im Spielbericht eingetragen sind) bleibt es wie bisher beim Schiedsrichter-Ball. Dies stellt eine der gravierendsten Änderungen dar!

Fehlverhalten beim Strafstoß

Es wurden neue „Pflichtverwarnungen“ rund um die Strafstoßausführung eingeführt.

Gelb gibt es jetzt:

- wenn sich der Torwart zu früh von der Torlinie löst und den Schuss abwehren kann, weswegen der Strafstoß wiederholt wird
- der Schütze nach dem vollendeten Anlauf einen Schuss antäuscht
- ein Mitspieler des zuvor benannten Schützen den Strafstoß ausführt.

Bei den beiden letzten Verstößen wird auch dann ein indirekter Freistoß gegen die ausführende Mannschaft ausgesprochen, wenn ein Tor erzielt wird. Bis jetzt konnte dort nur eine Wiederholung des Strafstoßes angeordnet werden. ←



INFO

Alle Regeln im Überblick unter www.fvm.de/service/downloads/uebersicht (Stichwort: Regeländerungen)



” Durch den elektronischen Spielerpass fällt das nervige Besorgen und Übergeben des Passes weg.“

Rudi Rheinstädtler, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses

Saisonneuerungen / DFBnet

Einführung des digitalen Spielerpasses hat begonnen

Rückblick. August 2009. In der Aula der Sportschule Hennef schaut Stefan Craezer, der EDV-Referent des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM), in teilweise kritische und ratlose Gesichter. In seiner Präsentation hat er den Verantwortlichen der Mittelrheinligen aus dem Senioren- und Juniorenbereich gerade die Handhabung des elektronischen Spielerberichtes für die neue Saison erklärt.

Zuvor hatten die jeweiligen Verbandsausschüsse beschlossen, diese aus dem Profifußball stammende DFBnet-Anwendung als einer der ersten Landesverbände auch im Amateurfußball einzuführen. Hauptsorge der Mannschaftenverantwortlichen war seinerzeit, ob die Technik überhaupt funktioniert und die Schiedsrichter und Mannschaftenverantwortlichen, aber auch die Staffelleiter mit der Anwendung zurechtkommen.

Alle Sorgen entpuppten sich als unbegründet und 2014 hatten alle Kreise im FVM sich endgültig vom Papierspielbericht verabschiedet. Die Clubverantwortlichen erkannten sehr schnell die Vorteile:

- kein mühsames, handschriftliches Eintragen der Aufstellung mehr,
- immer weniger Papierkram für die Vereine,
- Einsparung von Ordnungsgeld durch pünktliche Ergebnismeldung.

In der Saison 2015/16 wurden im FVM 66.768 Spiele problemlos mit dem elektronischen Spielerbericht über das DFBnet abgewickelt. Das entspricht einem eingesparten Standard DIN-A4-Papierstapel mit einer Höhe von 6,7 Metern und einem Gewicht von 333 kg.

Mit der flächendeckenden Einführung des elektronischen Spielerberichtes sind nunmehr die Grund-

lagen für die Einführung des „Spielerpasses online“ und die ersten Schritte zur Ablösung auch des Papier-Spielerpasses geschaffen.

Wie funktioniert Spielerpass online?

Schon seit Längerem ist es für die Vereine möglich, in der Spielberechtigungsliste der jeweiligen Mannschaft auch ein Bild des Spielers hochzuladen. Und von dieser Möglichkeit machen etliche Vereine regen Gebrauch. Das hochgeladene Foto wird in der Datenbank mit den Daten aus der Passdatenbank verknüpft. So stehen online alle Daten aus dem Passwesen zur Verfügung.

Pilotphase startet auf Verbandsebene bei den Senioren in den Landes- und Mittelrheinligen, bei der Jugend in den Bezirks- und Mittelrheinligen

Schnell erkannten die Spielausschüsse auf Verbandsebene die Möglichkeiten und die Erleichterungen für die Vereine. Und so wurden die Durchführungsbestimmungen auf Verbandsebene für die neue Saison angepasst. Ab dieser Spielzeit ist es in der Mittelrheinliga und den Landesligen bei den Herren und Frauen nun möglich, die Spielberechtigung durch die Spielberechtigungsliste im DFBnet nachzuweisen, sofern das Foto des mitwirkenden Spielers hochgeladen worden ist und vor Ort durch den Schiedsrichter eingesehen werden kann. „Wir starten im Seniorenbereich mit der Mittelrheinliga und den Landesligen, wo die Voraussetzungen in Sachen Technik und Organisation am besten sind“, so Markus Müller, der Vorsitzende des Verbandsspielausschusses. Mit seinen Kollegen im Ausschuss ist er sich einig, dass sich der „Spielerpass online“ schnell bis in die Kreise durchsetzen wird.

Im Jugendbereich haben die Vereine auf Verbandsebene sogar bis zur Bezirksliga die Möglichkeit, die Spielrechtsprüfung online zu nutzen. Den größten Vorteil sieht Rudi Rheinstädtler, der neue Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses, in der Lösung von alltäglichen Problemen im Jugendbereich. „Da spielt ein Kicker samstags mit der C-Jugend, soll aber am Sonntag auch die B-Junioren unterstützen. Durch den elektronischen Spielerpass fällt das

nervige Besorgen und Übergeben des Passes weg, so dass die unterschiedlichen Betreuer und Trainer das Spielrecht ihres Schützlings bequem per DFBnet nachweisen können.“ Sein Stellvertreter Christian Will pflichtet ihm bei: „Wer kennt das nicht, dass man ein Ordnungsgeld zahlen muss, weil an dieser Stelle etwas schief lief. Wir wollen unseren Vereinen hier die Arbeit erleichtern.“ Zudem sind sich beide einig, dass es bei der Nutzung zu keinen großen Problemen kommen wird. „Wer ein Bild auf Facebook hochladen kann, schafft es auch, ein Spielerfoto der Spielberechtigungsliste hinzuzufügen. Die Handhabung und Bildbearbeitungsfunktion ist ähnlich. Der einzige Unterschied ist, dass die Fotos bestimmte Vorgaben in Sachen Erkennbarkeit haben müssen, aber hierzu gibt es einen sehr guten Leitfaden auf der Internetseite des FVM“, so Rudi Rheinstädtler.

Die nun vorhandene Möglichkeit, die Spielberechtigung in den Spielklassen auf Verbandsebene auch elektronisch nachzuweisen, ersetzt noch nicht den herkömmlichen Spielerpass, aber es ist der erste Schritt in diese Richtung. Nun gilt es, in dieser Saison die ersten Erfahrungen mit der neuen Option zu sammeln.

„Derzeit können wir noch nicht abschätzen, wie lange es dauert, bis der Spielerpass online den herkömmlichen Spielerpass ersetzt. Sicher ist, dass am Ende des Prozesses rund um die Spielberechtigung alles digital abgebildet wird und für alle Beteiligten eine weitere Vereinfachung bringt“, fasst Johanna Sandvoß, FVM-Präsidiumsmitglied für Medien, Kommunikation und Marketing zusammen. ←



In welchen Spielklassen kann die Spielberechtigung ohne Spielerpass nachgewiesen werden?

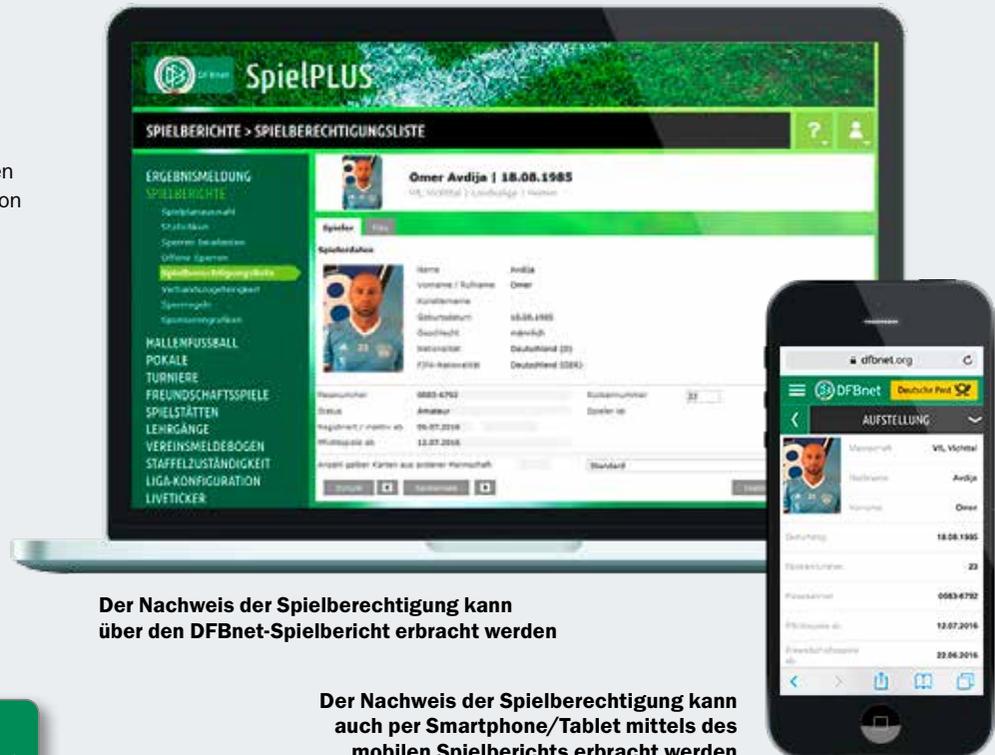
1. Bei den Frauen und Herren in der Landes- und Mittelrheinliga
2. Bei den Junioren (Mädchen, Jungen) in allen Staffeln der Bezirks- und Mittelrheinligen von den D- bis zu den A-Junioren/-innen

Was muss ich beachten?

Das Spielerfoto muss im DFBnet über die Spielberechtigungsliste vorab hochgeladen worden sein und am Spieltag vor Ort durch den Schiedsrichter einsehbar sein.

Wo finde ich eine Anleitung?

Eine Anleitung zum Erstellen von Spielerfotos für die Spielberechtigungsliste kann im Downloadbereich auf fvm.de oder über die Kurz-URL <http://goo.gl/so5nb7> heruntergeladen werden.



Der Nachweis der Spielberechtigung kann über den DFBnet-Spielbericht erbracht werden

Der Nachweis der Spielberechtigung kann auch per Smartphone/Tablet mittels des mobilen Spielberichts erbracht werden



Neuigkeiten aus dem DFBnet

Umstellung der Spielberichtskennungen auf personenbezogene DFBnet-Zugänge

Eine wichtige Änderung im Bereich der DFBnet-Kennungen tritt zum 17. Oktober 2016 in Kraft. Ab diesem Datum verlieren die alten Vereinskennungen, die mit SBH23, SBF23 und SBJ23 beginnen, ihre Gültigkeit. Mit diesen Vereinskennungen konnten die Vereine bislang im DFBnet auf den elektronischen Spielbericht zugreifen. Die Kennungen waren auf die jeweiligen Vereine ausgestellt und keiner Person zugeordnet. So lässt sich im Einzelfall nicht nachvollziehen, wer eigentlich die Eintragungen im Spielbericht vorgenommen hat. Da zudem auf personenbezogene Daten zugegriffen wird, muss auch aus Datenschutzgründen die Nachvollziehbarkeit der Eintragungen sichergestellt sein. Aus diesem Grund werden die Kennungen für den elektronischen Spielbericht ausschließlich durch den Verein selbst

vergeben. Hierzu steht jedem Verein im DFBnet eine Vereinsadmin-Kennung zur Verfügung. Bei Fragen zu diesem Thema können sich die Vereine gerne an den zuständigen FVM-Mitarbeiter Jörg Vanwersch wenden.

Nachtrag der Torschützen möglich

In der Hektik nach dem Spiel kann es schon mal passieren, dass vom Verein oder Schiedsrichter der falsche Torschütze eingetragen worden – mit der Folge, dass die Torschützenliste im DFBnet und auf FUSSBALL.DE fehlerhaft ist. Hatte man bisher nach der Freigabe des Spielberichts durch den Staffelleiter nur die Möglichkeit, sich mit diesem in Verbindung zu setzen, können die Mannschaftenverantwortlichen nun bis zu drei Tage nach der Freigabe die Torschützen selbst nachtragen oder ändern. Voraussetzung ist lediglich eine DFBnet-Kennung für den elektronischen Spielbericht.

Sie haben Fragen zum DFBnet?



Ihr Ansprechpartner beim Fußball-Verband Mittelrhein ist **Jörg Vanwersch**
Tel.: 02242/91875-27
E-Mail: joerg.vanwersch@fvm.de



FUSSBALL.DE

Digitale Vorbereitung: Topfit in die Saison!

Neue Saison, neues Glück. Der Blick geht nach vorne, neue Herausforderungen stehen an. FUSSBALL.DE erklärt Ihnen, wie Sie Ihr Team mit FUSSBALL.DE digital fit für die neue Saison machen. **Mannschaftsfoto, Widgets, Spielerprofile – das sind die wichtigsten Features.**



Geschafft! Gerade noch rechtzeitig hat der Abteilungsleiter den Wunschspieler in den Verein geholt.

Um die tolle Neuigkeit schnellstmöglich zu verbreiten, können Sie die Verpflichtung als Vereins-News auf FUSSBALL.DE veröffentlichen. Im neuen Bereich „Spielberichte/Vereins-News“ können Sie selbst aktiv werden. Der Jugendtrainer schreibt drei kurze Absätze zum spektakulären 11:0 der C-Junioren, ein Fan der Frauen berichtet über das Traumtor der Top-Torjägerin und der Pressewart verkündet das Wichtigste von der Jahreshauptversammlung. Um die Meldungen auf FUSSBALL.DE online zu stellen, benötigen die Personen lediglich eine Berechtigung. Danach kann es auch schon losgehen.

Spielerprofil wie die Profis

Neben der Teamseite statet FUSSBALL.DE zusätzlich alle Amateurfußballer mit einem eigenen Spielerprofil aus. Registrieren Sie sich als User bei FUSSBALL.DE und schalten Sie ganz leicht Ihr Spielerprofil frei. Einzige Bedingung: das 13. Lebensjahr muss zu diesem Zeitpunkt erreicht sein.

Sie können Ihr eigenes Profilbild hochladen sowie Ihre Rückennummer, die Position auf dem Spielfeld, Ihren starken Fuß oder auch den Spitznamen und ein paar Sätze, die Sie gut beschreiben, angeben. Automatisch kommen all die spannenden Zahlen, die Ihre Leistung unterstreichen: Einsätze, gespielte Minuten, Punkte pro Spiel, Tore, Tore pro Spiel, Gegentore. Sie entscheiden, was Sie anzeigen lassen möchten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die persönlichen Triumphe aufzuführen: Meister, Pokalsieger, Aufstieg, Torschützenkönig, Hattrick, Fallrückziehtreffer, das schönste Eigentor der Saison oder andere Highlights. Ihre schillernde Amateurlaufbahn kann auf der Seite mit entsprechenden Symbolen präsentieren werden. Profilbild, Leistungsdaten, Einsatzzeiten, persönliche Erfolge – genauso wie man es von den Profis gewohnt ist. Und perfekt, um sich mit Gegen- oder

Mitspielern zu messen: Wer steht am häufigsten auf dem Platz? Wer macht die meisten Buden? Und wer besticht durch besondere Fairness? Die FUSSBALL.DE-Statistiken lassen keine Fragen offen.

Vereins-News, Teamseite, Spielerprofile – die Grundlagen außerhalb des Platzes sind gelegt. Höchste Zeit, sich um die sportlichen Verbesserungen zu kümmern. Abhilfe schaffen hierbei die Trainingstipps auf FUSSBALL.DE. Im großen Servicebereich werden Ihnen – zugeschnitten auf die jeweilige Altersklasse – vielseitige Übungen für jeden erdenklichen Trainingsinhalt geliefert. Ausdauer, Spielaufbau, Schnelligkeit, Passspiel, Pressing – FUSSBALL.DE hilft gerne mit kreativen Anregungen weiter.

Liveticker: Schnell und einfach

Gut gerüstet gehen Sie also Ihre ersten Testspiele an. Das ist die optimale Gelegenheit, den Liveticker auszuprobieren. Tore, Highlights, Platzverweise – per App halten Sie alle Fans auf dem Laufenden, die es nicht zum Spiel geschafft haben.

Hinweis: Während bei den Senioren die Nutzung des Livetickers in allen Spielklassen möglich ist, ist im FVM der Liveticker in der Jugend ausschließlich für die Altersklassen der A-/B-/C-Junioren sowie A-/B-/C-Juniorinnen auf Verbandsebene freigeschaltet.

Nach dem Schlusspfiff können die wichtigsten Infos nochmals in einem Spielbericht zusammengefasst und auf FUSSBALL.DE online gestellt werden. Die passenden Videos komplettieren Ihre Berichterstattung. Laden Sie einfach die Clips im Bereich Fanvideos in der FUSSBALL.DE-Mediathek hoch. Das spektakuläre Traumtor des Kumpels können Sie außerdem für das ZDF-Torwandschießen bewerben. Und mit ein bisschen Glück geht's schon bald gegen die Profis an der Torwand im aktuellen Sportstudio.



Mit dem Liveticker halten Sie alle Fans auf dem Laufenden, die nicht beim Spiel sein können



Sie haben Fragen zu den verschiedenen Funktionen? Schreiben Sie eine Mail an redaktion@fussball.de, die Experten helfen Ihnen weiter!

Widgets: Tipps für Webmaster

Die Vorbereitung neigt sich dem Ende entgegen, das erste Pflichtspiel steht vor der Tür. Die Teamseite und die Spielerprofile sehen schick aus, Sie wissen, wie Sie Ihre Spielberichte und Vereins-News anlegen und auch den Liveticker bedienen Sie schon im Schlaf. Nun fehlt nur noch der letzte Feinschliff: die Widgets für Ihre eigene Vereins-Homepage!

Mit dem beliebten und funktionalen Feature können Sie Wettbewerbe, letzte und nächste Spiele, Tabellen, Kader, den Vereinsspielplan, kurz: einen großen Teil der Datenwucht, die FUSSBALL.DE bereitstellt, direkt auf Ihrer Webseite einbinden. Jedem registrierten FUSSBALL.DE-User steht in seinem persönlichen Menü (über das Kopfsymbol in

der Hauptnavigation aufklappbar) unter „Inhalte verwalten“ die Funktion „Deine Widgets“ zur Verfügung. Hier können mittels einfacher Dropdown-Menüs alle Widgets – zum Beispiel für Ihre Vereins-Homepage – zusammengestellt und verwaltet werden. **Und nun: Mögen die Spiele beginnen!** Auf eine erfolgreiche Saison 2016/17! ←

Folgende Widgets stehen zur Verfügung:

Wettbewerbswidget

Also Liga, Pokale und Turniere. Dort wird immer der aktuelle Spieltag angezeigt.

Letzte/nächste Spiele

Neu seit Beginn dieser Saison. Hier können Sie auf einen Blick die jüngsten und die kommenden Spiele Ihrer Mannschaft(en) anzeigen lassen. Jeweils bis zu zehn Partien sind möglich.

Vereinswidget

Hier werden alle Spiele der Mannschaften des Vereins aus den vergangenen drei Tagen und den kommenden vier Tagen angezeigt.

Mannschaftswidget

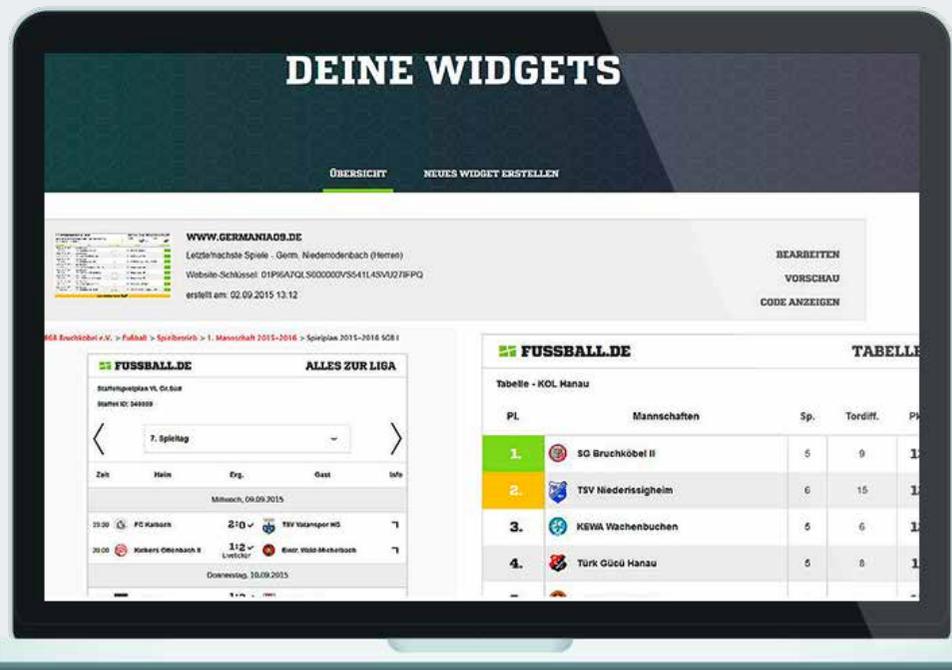
Hier sind die Spiele der ausgewählten Mannschaft auf einen Blick zu sehen. Optional können die Tabelle und der Kader (sofern vom Verein über das DFBnet freigeschaltet) zusätzlich angezeigt werden.

Tabellenwidget und Kaderwidget

Beides kann separat generiert und angezeigt werden und muss im Widget nicht an einen Wettbewerb oder eine Mannschaft gekoppelt sein.

Die Einbindung der Widgets erfolgt unverändert: Der im Widget-Center einzusehende Code (zu finden unter „Code anzeigen“) ist an die entsprechende Stelle

Ihrer Website einzufügen. Schönes Gimmick: Auch die Farbeinstellungen (über „Vorschau“) im Widget kann verändert und an den Verein angepasst werden.





„Wir spielen Amateurfußball. Es geht hier nicht um Leben oder Tod.“

Carlo Catalano, Deutschlands fairster Amateurfußballer 2015

DFB-Fair-Play-Tage

Fair Play? Hand drauf!

Wer hat denn nun Recht? Bill Shankly oder Carlo Catalano? Der eine war mehrfacher englischer Meister, eine Trainerlegende beim FC Liverpool. Der andere spielte in der vergangenen Saison beim FK Bosna Mannheim in der Kreisklasse A, Legendenstatus: ausbaufähig. Shankly ist berühmt für sein Bonmot: „Es gibt Leute, die denken, Fußball sei eine Frage von Leben und Tod. Ich mag diese Einstellung nicht. Ich kann Ihnen versichern, dass es noch sehr viel ernster ist.“ Catalano hat ihm widersprochen – und wurde dafür ausgezeichnet.

Im vergangenen Herbst erhielt er die Fair Play-Medaille des DFB und wurde damit als „**Deutschlands fairster Amateurfußballer**“ geehrt. Seit 1997 zeichnet der Deutsche Fußball-Bund jährlich besonders faire Spieler, Mannschaften, Trainer oder auch Schiedsrichter aus. Weit mehr als 10.000 Meldungen gingen seither beim DFB und seinen 21 Landesverbänden bereits ein. Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. Miroslav Klose und Jupp Heynckes. Und Carlo Catalano. Beim Kreisklassen-Saisonfinale kämpfte sein FK Bosna gegen den SV Enosis Mannheim um den Klassenerhalt. Es ging um viel, die Stimmung war aufgeladen, als er einen unberechtigten Elfmeter zugesprochen bekam. Gegen den Widerstand seines Trainers, der Fans und einiger Mitspieler machte er den Schiedsrichter darauf aufmerksam und gab den Strafstoß zurück. „Wir spielen Amateurfußball. Es geht hier nicht um Leben oder Tod“, war seine Begründung.

Es sind Sätze und Gesten wie die von Carlo Catalano, die die Fair Play-Tage verstärkt in den Fokus rücken sollen. Unter dem Motto „**Fair Play? Hand drauf!**“ setzen der DFB und seine Landesverbände in den Tagen rund um das Länderspiel der Mannschaft in Mönchengladbach ein Zeichen. Im Mittelpunkt steht ein einfaches, aber gleichzeitig so wichtiges Ritual: Der Handshake.

Was im Profifußball schon flächendeckend umgesetzt wird, setzt sich nun auch mehr und mehr im Amateur- und Jugendfußball durch. Hand drauf! Als Begrüßung vor dem Spiel, als Entschuldigung und Motivation während des Spiels und zum Abschied nach dem Abpfiff. Ein simpler Handschlag reicht schon als Zeichen des respektvollen Miteinanders zwischen gegnerischen Mannschaften, Schiedsrichtern und Fans.

Das Beste ist: Faires Verhalten und sportlicher Erfolg widersprechen sich nicht. Obwohl Catalano den unberechtigten Elfmeter zurückgegeben hatte, gewann sein Team am Ende mit 4:1 – einen Treffer bereitete Catalano vor – und sicherte den Klassenerhalt. Sein Vorbild ist Miroslav Klose, der auch mal zugibt, ein Tor mit der Hand erzielt zu haben. Trotzdem – oder gerade deswegen – ist er der Rekordtorjäger in der deutschen Nationalmannschaft.

Zur neuen Saison und ganz besonders während der gemeinsamen Fair Play-Tage am 8./9. Oktober sind alle Mitgliedsvereine des DFB dazu aufgerufen, auf den ihnen möglichen Wegen auf die Kampagne „Fair Play? Hand drauf!“ hinzuweisen und sich damit zum Fair Play im Fußball zu bekennen. Durch Artikel und Anzeigen im Stadionheft und auf der Website, durch Videosequenzen auf der Anzeigetafel und Stadiondurchsagen des Stadionsprechers oder der beiden Spielführer/-innen. Und durch den Handshake.

Bleibt noch die Frage nach Leben oder Tod. Ob nun Bill Shankly oder Carlo Catalano Recht hatten, muss an dieser Stelle nicht abschließend geklärt werden. Ganz sicher lässt sich aber klären, dass beide eine durchaus ähnliche Einstellung zum Spiel haben bzw. hatten. „Ich denke, dass man immer ehrlich bleiben sollte“, hatte Catalano nach seiner fairen Aktion gesagt. Als Shankly einmal gefragt wurde, wie er in Erinnerung bleiben möchte, sagte er: „Im Grunde als aufrichtiger Mann in einem Sport, dem es manchmal ein wenig an Aufrichtigkeit fehlt.“ Er wäre stolz gewesen auf Catalanos Fair Play-Geste. Hand drauf!



**FAIR PLAY?
HAND DRAUF!**

Dieses Spiel steht im Zeichen der Fair Play-Tage 2016. Lasst uns heute und mit dem Handshake Respekt für Mitspieler, Gegenspieler und Schiedsrichter.

Heim:	Gast:
Datum:	Uhrzeit:
	Ort:



**FAIR PLAY?
HAND DRAUF!**

Mach mit und bekenne dich zum Fair Play! Egal ob Profi oder Amateur, zeig deinen Respekt für Gegner, Mitspieler und Schiedsrichter.
www.dfb.de/fairplay



Fair-Play-Anzeigen für Ihr Stadionheft, Plakate, Vorlagen für Stadionsdurchsagen und vieles mehr

finden Sie zum Download auf der FVM-Internetseite unter fvm.de → Service → Downloads → Übersicht → Engagement

Fair Play? Hand drauf!

Hinweise für Vereine

Mindeststandards bei Aufnahmen und Veröffentlichungen von Bewegtbildern

Im Profisport sind Fernsehaufnahmen, Internetvideos und andere Bewegtbilder bereits Alltag. Spieler und Schiedsrichter willigen in ihren Verträgen in die Übertragung ein. Wer als Zuschauer in ein Stadion geht, muss damit rechnen, von TV-Kameras „erfasst“ zu werden. Aber wie ist dies im Amateurfußball?

Videoaufnahmen und die Veröffentlichung von Bewegtbildern insbesondere auf Internetportalen und in den sozialen Medien sind auch bei Amateurspielen inzwischen gang und gäbe. „Der Fußball-Verband Mittelrhein unterstützt diese Berichterstattung im Sinne des Amateurfußballs ausdrücklich“, erklärt Johanna Sandvoß, zuständiges FVM-Präsidiumsmitglied für Medien, Kommunikation und Marketing. „Zugleich möchten wir sicherstellen, dass die Persönlichkeitsrechte aller am Spiel Beteiligten gewahrt werden.“

Daher hat der FVM im letzten Jahr gemeinsam mit Bewegtbildanbietern wie FuPa.net, Rhein-kick.TV, PassSchussTor etc. Mindeststandards als Voraussetzung für Anfertigung und Veröffentlichung von Bewegtbildern festgelegt, die seither Grundlage für alle Spiele im Fußball-Verband Mittelrhein sind.

Der FVM empfiehlt auch allen Vereinen und Privatpersonen, diese Mindeststandards zu beherzigen, um die Persönlichkeitsrechte derjenigen zu respektieren, die am Fußballspiel beteiligt sind. Denn die haben weiterhin Vorrang vor den Interessen derjenigen, die Bewegtbilder aufzeichnen bzw. veröffentlichen möchten.

Die Mindeststandards sind im Einzelnen:

- Vor dem Dreh hat derjenige, der Bewegtbilder aufzeichnen möchte, die Zustimmung des Heimvereins zum Betreten der Platzanlage einzuholen.
- Vor dem Dreh ist die ausdrückliche Zustimmung der spielenden Mannschaften einzuholen. Dabei reicht es, wenn die Trainer ihre Einwilligung stellvertretend für die gesamte Mannschaft und die Trainer/Betreuer erklären. Zudem ist die Einwilligung des Schiedsrichters und ggf. der Schiedsrichterassistenten einzuholen.
- Der Aufzeichnende stellt sicher, dass spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn ein Aushang an der Platzanlage erfolgt, dass an diesem Tage Videoaufnahmen gefertigt werden.

- Aufnahmen innerhalb der Kabinen sind ausschließlich nach Einholung einer weiteren Einwilligung aller hiervon Betroffenen zulässig.
- Für die Einholung der Einwilligung bei Kindern und Jugendlichen gelten besondere rechtliche Voraussetzungen (s. Kasten).
- Für die Einhaltung der vorstehenden Maßgaben ist derjenige verantwortlich, der Bewegtbilder drehen will.

Viele Vereine haben ein nachvollziehbares Interesse daran, dass ihre Spiele aufgenommen werden. Im Hinblick auf die Bewegtbildanbieter kann jeder Verein selbst entscheiden, ob und wie er die Aufzeichnung bzw. Veröffentlichung von Bewegtbildern unterstützen kann. Beispielsweise könnte eine Absprache darin bestehen, dass der Verein im Vorfeld informiert wird und dann für den Bewegtbildanbieter den Aushang am Kassenhäuschen macht. Verpflichtet ist der Verein hierzu aber nicht.

Bei vereinseigenen oder privaten Aufnahmen und Veröffentlichungen von Bewegtbildern liegt die Wahrung der Persönlichkeitsrechte ebenfalls in der Verantwortung der Person, die aufzeichnet. „Wir empfehlen daher allen, die Mindeststandards einzuhalten und hoffen, damit für alle Beteiligten – vor allem unsere Vereine und die Aktiven – Planungs- und Rechtssicherheit zu schaffen“, erklärt Dr. Björn Schiffbauer, Vorsitzender des Verbandsausschusses für Rechts- und Satzungsfragen. ←

Ausführliche Informationen (auch zum Bereich Umgang mit Persönlichkeitsrechten bei der Erstellung/Veröffentlichung von Fotos sowie Hinweise zum Urheberrecht) finden Sie auch auf der FVM-Internetseite unter www.fvm.de (Rubrik: Service).

Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen haben, wenden Sie sich bitte an die FVM-Referentin für Medien, Kommunikation & Marketing, Ellen Bertke, die Sie unter der E-Mail-Adresse bewegtbild@fvm.de und telefonisch unter 02242/91875-29 erreichen.



Besondere Regelung bei Kindern und Jugendlichen!

Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren gelten bei der Aufnahme von Bewegtbildern (und im Übrigen auch von Fotos) besondere Regelungen. Diese können nur dann ohne die Erziehungsberechtigten eine Einwilligung vornehmen, wenn sie „einsichtsfähig“ sind. Dies ist dann der Fall, wenn die abgebildete Person einschätzen kann, was eine Veröffentlichung im Internet bedeutet, wer diese Aufnahmen zur Kenntnis nehmen kann und welche Folgen aus der Veröffentlichung entstehen können.

Die Datenschutzbeauftragten der Länder nehmen für die Einsichtsfähigkeit ein Grenzalter zwischen 13 und 16 Jahren an, je nach Einzelfall.

Als Maßstab für die Praxis sollte daher gelten: Ab dem 16. Lebensjahr kann der Jugendliche selbst einwilligen, bei Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren muss die Einwilligung der Eltern eingeholt werden. Abzustellen ist dabei auf das Sorgerecht.

Bei getrenntlebenden Eltern, die gemeinsam das Sorgerecht ausüben, müssen also beide Elternteile zustimmen.



Aufsteiger

Auch bei den Schiedsrichtern stehen nach jeder Saison die Entscheidungen darüber an, wer in welcher Liga Spiele leiten darf. Wir gratulieren den Aufsteigern, die in der neuen Spielzeit in folgenden Spielklassen im Einsatz sind:

Aufsteiger oberhalb der FVM-Ebene:

Dominik Jolk (Berg) → SRA 2. Bundesliga
 Niklas Dardenne (Euskirchen) → SRA 3. Liga
 Cem Sayilgan (Berg) → Regionalliga West
 David-Markus Koj (Heinsberg) → Regionalliga West
 Katharina Gerhard (Bonn) → B-Juniorinnen Bundesliga
 Markus Müller (Köln) → WFLV-Futsal-Liga
 Thorsten Schuhmann (Aachen) → WFLV-Futsal-Liga

Aufsteiger in die Mittelrheinliga:

Laura Duske, Kim Schwarzschildt (beide Köln)
 Nico Fuchs (Berg)
 Sven Landgraf, Robin Stoof (beide Rhein-Erft)
 René Heinen, Johannes Lahey (beide Heinsberg)

Aufsteiger in die Landesliga:

Ivan Mrkalj (Köln)
 Cengiz Kalaf, Francisco Lahora Chulian (beide Bonn)
 Thomas Eßer, Lucas Wegert (beide Berg)
 Michael Erken, Daniel Kortum (beide Euskirchen)
 Sven Diel, Robin Grau,
 Rainer Koll, Niclas Pracht (alle Düren)
 Thorsten Berg (Heinsberg)

Aufsteiger in die Bezirksliga:

Rahel Glombek, Rawa Hamid, Eduard Lotz,
 Martin Platt, Sandro Prescha, Sven Schaefers,
 Robin Schlömer, Markus Schmitz, Carmine Siena,
 Cedric Stephan (alle Köln)
 Katharina Gerhard (Bonn)
 Dominik Kaysers, Julian Neu (beide Berg)
 Jürgen Breuer, Moritz Reder (beide Euskirchen)
 Tarik Damar, Jakob Ferner, Nico-Alexander Lipok,
 Luca Marx, Luca Povoledo, Ali Temirci,
 Sebastian Schnitzler, Timo Zimmermann (alle Rhein-Erft)
 Jens Weckler (Aachen)
 Marvin Koll, Lukas Kunkel, Markus Zimmermann
 (Düren), Justin Busch, Maritz Daßen, Julian Dohmen,
 Niklas Jahn (alle Heinsberg)



1. FVM-Jungschiedsrichtertag

Premiere gelungen!

Text: Sven Körfer | Fotos: Daniel Rüdell, Nico Fuchs

„Wir wollen den jungen Nachwuchsschiedsrichtern auch neben dem Platz eine Möglichkeit bieten, gemeinsam einen spannenden Tag zu erleben, Jungschiedsrichter aus anderen Kreisen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Freundschaften aufzubauen“, fasste der VSA-Vorsitzende Peter Oprei die Zielsetzung zusammen. Über 140 Jungschiedsrichter folgten der Einladung des VSA und nahmen am 1. FVM-JSR-Tag teil. „Eine tolle Resonanz, die die Bedeutung dieser Maßnahme bestätigt“, so Oprei.

Das Projektteam unter Leitung von Sven Körfer (VSA) sowie Jorge Morillo Ramirez (VSA), Stefan Dannert, Oscar Menzel (beide Rhein-Erft) und Lukas Kunkel (Düren) hatte einen spannenden und interessanten Tag für die Nachwuchsschiedsrichter organisiert. Der Fokus lag dabei eindeutig auf den sportlichen Aktivitäten. Dass Jungschiedsrichter nicht nur an der Pfeife talentiert sind, konnten sie beim Fußballturnier unter Beweis stellen. Neben dem Turnier mussten die Mannschaften auch eine Jungschiedsrichter-Olympiade durchlaufen. Zwischen den Partien des Turniers absolvierten die Teams vier unterschiedliche Stationen. Neben der Messung der Schussgeschwindigkeit, einem Sprintwettkampf mit Lichtschrankenanlage und einem Quiz stand ein Teambuilding- und Geschicklichkeitsspiel auf dem Programm.

Um den Wanderpokal als Sieger des 1. FVM-Jungschiedsrichtertages mit in den Heimatkreis nehmen zu können, reichte es daher nicht aus, das Fina-

le des Fußballturniers zu gewinnen. Bei den Spielen der Olympiade sammelten die Jungschiedsrichter ebenfalls Punkte. Somit wusste kein Teilnehmer bis zur offiziellen Siegerehrung, wer als Gesamtsieger den Pokal entgegennehmen durfte.

Ein besonderes Erlebnis für die Nachwuchs-Unparteiischen war der Besuch von Bundesligaschiedsrichter Sascha Stegemann aus Niederkassel, der seine Teilnahme sofort zusagte, als er von der Maßnahme erfuhr. Neben unzähligen Fotos und Antworten auf viele Fragen des Nachwuchses nahm Stegemann gemeinsam mit Oprei und Körfer die Siegerehrung vor.

Am Ende nahmen die Jungschiedsrichter aus dem Kreis Aachen den Wanderpokal knapp vor den Mannschaften Köln 1 und Köln 2 mit nach Hause. Jeder Teilnehmer erhielt zudem eine Urkunde mit einem Foto seines Teams als Erinnerung. Beim anschließenden Grillen hatten die Teilnehmer noch einmal die Möglichkeit, sich über den Tag und ihre Erfahrungen der letzten Spielleitungen auszutauschen. Über das Highlight der Tombola – ein von Sascha Stegemann bereitgestelltes und signiertes Schiedsrichtertrikot aus der letzten Bundesligaspielzeit – durfte sich Samira Brünker (Bonn) freuen.

Feedback der Teilnehmer: Der 1. FVM-Jungschiedsrichtertag war eine tolle und wertvolle Veranstaltung, die Spaß gemacht hat. Der Auftrag für das Projektteam ist damit auch klar: Es kann mit der Planung des 2. FVM-Jungschiedsrichtertages beginnen! ←



Zum ersten Mal lud der Verbandschiedsrichterausschuss (VSA) die Jungschiedsrichter aus allen Kreisen des Verbandsgebietes zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Anfang Juli trafen sich über 140 Nachwuchs-Unparteiische in Hürth.





Marie-Christin Salentin

Fußballkreis Euskirchen



Marie ist im Fußballkreis Euskirchen die erste weibliche FSJ-Mitarbeiterin. Sie selbst hat bisher zwar nicht im Verein Fußball gespielt, aber in dem Eifeldorf Strempt bei Mechernich trafen sich die Kinder nach der Schule und den Hausaufgaben noch auf der Straße zum Bolzen. Da war Marie immer dabei.

Inzwischen ist sie 19 Jahre alt und hat gerade ihr Abitur an der FVM-Kooperationsschule, dem Clara-Fey-Gymnasium (CFG) in Schleiden, erfolgreich bestanden. Schon seit vielen Jahren verbringt sie ihre Freizeit gern mit Kindern. In den Sommerferien ist sie beispielweise wieder als Jugendbetreuerin in Spanien unterwegs.

2013 nahm sie begeistert das Angebot am CFG zur Junior-Coach-Ausbildung wahr und schloss zu Beginn der Sommerferien 2014 direkt die C-Lizenz für Schüler am CFG an. Während der Ausbildung hospitierte sie bei den D-Juniorinnen des VfL Kommern, denen sie bis heute als Trainerin die Treue hält. „Mir gefällt es, die Mädchen in Kommern zu trainieren, da es schön ist, ihnen etwas beizubringen, woran sie Spaß und Interesse haben. Jede Woche sehe ich Verbesserungen und bei den Spielen zeigen sie, was sie gelernt haben. Aber am meisten gefällt mir, dass wir viel Zeit miteinander verbringen und viel miteinander lachen. Dabei vergessen die Mädels und ich die eigenen Sorgen und nehmen das Training als Auszeit und Ablenkung vom Alltagsstress.“

Fragt man Marie: „Hättest Du da Zeit und Lust zu helfen?“, hat es noch nie ein Nein gegeben. So ist Marie seit zwei Jahren immer dabei, wenn junge Helfer/-innen im Kreis und Verband bei Mädchen- und Schulturnieren gebraucht werden. „Hast Du Interesse an einer weiteren Qualifizierung?“ Auch dafür nimmt sich Marie gern Zeit. So hat sie neben dem Abitur 2016 den FVM-Jungmanager-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. „Ich habe sehr viel beim FVM gelernt. Das Wichtigste für mich ist, dass der FVM sich um unsere Jugend kümmert. Wir Jugendlichen können einiges für die Zukunft bewegen, auch im Fußball. Zudem bieten sie uns auch Lehrgänge an, die uns persönlich und unseren Vereinen weiterhelfen. Ein Beispiel ist der Jungmanager-Lehrgang. Dort lernten wir, vor einer Gruppe zu sprechen und eine Veranstaltung zu organisieren. Da hat jeder gemerkt, dass wir einander vertrauen konnten und der Zusammenhalt uns stark gemacht hat.“ Bevor Marie sich nun auf eine Berufs- bzw. Studienwahl festlegt, absolviert sie als erste FSJlerin im Kreis Euskirchen im Fußball ein Freiwilliges Soziales Jahr. Zum KJA-Team im Kreis gehört sie schon ein halbes Jahr und für das neue Schuljahr hat sie sich schon in sieben Schulen im Kreis vorgestellt, um dort ab Herbst Fußball-AGs durchzuführen. Und auf die FVM-Bildungsgruppe im FSJ freut sie sich auch schon, um noch mehr zu lernen und Leute zu treffen, die genauso gerne wie sie Kinder und Jugendliche bewegen und begeistern. Barbara Schwinn ←

Daniel Nessler

Bayer 04 Leverkusen



Steckbrief

Geburtsdatum (Alter): 15.03.1998 (18)

Aktueller Verein: Bayer 04 Leverkusen

Position: Innenverteidiger

Sportliche Laufbahn: SC Hitdorf

Erfolge: Debüt in der deutschen U16-Nationalmannschaft, U17-Vize-Europameister

Daniel Nesslers Spielerlaufbahn zeigt das erfolgreiche Zusammenspiel der Talentförderung in Amateur- und Lizenzvereinen, dem DFB-Stützpunkt sowie den Auswahlmannschaften des FVM und DFB. Der beidfüßige Innen-

verteidiger stammt aus dem Leverkusener Stadtteil Hitdorf. Dort kickte er acht Jahre beim SC Hitdorf. Neben dem Vereinstraining absolvierte Daniel Nessler als D-Jugendlicher wöchentliche Zusatztrainingseinheiten beim DFB-Stützpunkt, ehe er im Jahr 2010 mit 12 Jahren in die Jugendabteilung von Bayer 04 Leverkusen wechselte. Parallel zum Wechsel zu Bayer 04 Leverkusen erhielt Nessler auch Einladungen zur jüngsten FVM-Auswahl des U14-Jahrgangs und sammelte weitere Erfahrungen durch Vergleiche mit den besten nationalen sowie internationalen Talenten gleichen Alters. Die verschiedenen DFB-Fördermaßnahmen mündeten 2013 für das Talent aus dem FVM in seinem U16-Nationalmannschaftsdebüt unter Trainer Stefan Böger. Als U17-Spieler lief er sechs Mal für die deutsche Nationalmannschaft bei der U17-Europameisterschaft in Bulgarien auf und entwickelte sich während des Turniers zu einem wahren Leistungsträger. Nessler wird von Markus Schenk als sehr bescheiden beschrieben. „Daniel ist trotz seiner überragenden Leistungen als Fußballer ein netter, bodenständiger Junge geblieben“, sagt der FVM-Verbandssportlehrer. In diesem Jahr hat er das Abitur in Monheim erworben. Sportlich tat ihm die Doppelbelastung zwischen Fußball und Schule bisher keinen Abbruch. In der vergangenen Saison der U19-Junioren von Bayer 04 gehörte Daniel Nessler als jüngerer Jahrgangsspieler dem festen Stamm des Teams an. Mirco Pättschke ←



Marie-Christin Salentin

Fußballkreis Euskirchen



Marie ist im Fußballkreis Euskirchen die erste weibliche FSJ-Mitarbeiterin. Sie selbst hat bisher zwar nicht im Verein Fußball gespielt, aber in dem Eifeldorf Strempt bei Mechernich trafen sich die Kinder nach der Schule und den Hausaufgaben noch auf der Straße zum Bolzen. Da war Marie immer dabei.

Inzwischen ist sie 19 Jahre alt und hat gerade ihr Abitur an der FVM-Kooperationsschule, dem Clara-Fey-Gymnasium (CFG) in Schleiden, erfolgreich bestanden. Schon seit vielen Jahren verbringt sie ihre Freizeit gern mit Kindern. In den Sommerferien ist sie beispielweise wieder als Jugendbetreuerin in Spanien unterwegs.

2013 nahm sie begeistert das Angebot am CFG zur Junior-Coach-Ausbildung wahr und schloss zu Beginn der Sommerferien 2014 direkt die C-Lizenz für Schüler am CFG an. Während der Ausbildung hospitierte sie bei den D-Juniorinnen des VfL Kommern, denen sie bis heute als Trainerin die Treue hält. „Mir gefällt es, die Mädchen in Kommern zu trainieren, da es schön ist, ihnen etwas beizubringen, woran sie Spaß und Interesse haben. Jede Woche sehe ich Verbesserungen und bei den Spielen zeigen sie, was sie gelernt haben. Aber am meisten gefällt mir, dass wir viel Zeit miteinander verbringen und viel miteinander lachen. Dabei vergessen die Mädels und ich die eigenen Sorgen und nehmen das Training als Auszeit und Ablenkung vom Alltagsstress.“

Fragt man Marie: „Hättest Du da Zeit und Lust zu helfen?“, hat es noch nie ein Nein gegeben. So ist Marie seit zwei Jahren immer dabei, wenn junge Helfer/-innen im Kreis und Verband bei Mädchen- und Schulturnieren gebraucht werden. „Hast Du Interesse an einer weiteren Qualifizierung?“ Auch dafür nimmt sich Marie gern Zeit. So hat sie neben dem Abitur 2016 den FVM-Jungmanager-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. „Ich habe sehr viel beim FVM gelernt. Das Wichtigste für mich ist, dass der FVM sich um unsere Jugend kümmert. Wir Jugendlichen können einiges für die Zukunft bewegen, auch im Fußball. Zudem bieten sie uns auch Lehrgänge an, die uns persönlich und unseren Vereinen weiterhelfen. Ein Beispiel ist der Jungmanager-Lehrgang. Dort lernten wir, vor einer Gruppe zu sprechen und eine Veranstaltung zu organisieren. Da hat jeder gemerkt, dass wir einander vertrauen konnten und der Zusammenhalt uns stark gemacht hat.“ Bevor Marie sich nun auf eine Berufs- bzw. Studienwahl festlegt, absolviert sie als erste FSJlerin im Kreis Euskirchen im Fußball ein Freiwilliges Soziales Jahr. Zum KJA-Team im Kreis gehört sie schon ein halbes Jahr und für das neue Schuljahr hat sie sich schon in sieben Schulen im Kreis vorgestellt, um dort ab Herbst Fußball-AGs durchzuführen. Und auf die FVM-Bildungsgruppe im FSJ freut sie sich auch schon, um noch mehr zu lernen und Leute zu treffen, die genauso gerne wie sie Kinder und Jugendliche bewegen und begeistern. Barbara Schwinn ←

Daniel Nessler

Bayer 04 Leverkusen



Steckbrief

Geburtsdatum (Alter): 15.03.1998 (18)

Aktueller Verein: Bayer 04 Leverkusen

Position: Innenverteidiger

Sportliche Laufbahn: SC Hitdorf

Erfolge: Debüt in der deutschen U16-Nationalmannschaft, U17-Vize-Europameister

Daniel Nesslers Spielerlaufbahn zeigt das erfolgreiche Zusammenspiel der Talentförderung in Amateur- und Lizenzvereinen, dem DFB-Stützpunkt sowie den Auswahlmannschaften des FVM und DFB.

Der beidfüßige Innenverteidiger stammt aus dem Leverkusener Stadtteil Hitdorf. Dort kickte er acht Jahre beim SC Hitdorf. Neben dem Vereinstraining absolvierte Daniel Nessler als D-Jugendlicher wöchentliche Zusatztrainingseinheiten beim DFB-Stützpunkt, ehe er im Jahr 2010 mit 12 Jahren in die Jugendabteilung von Bayer 04 Leverkusen wechselte. Parallel zum Wechsel zu Bayer 04 Leverkusen erhielt Nessler auch Einladungen zur jüngsten FVM-Auswahl des U14-Jahrgangs und sammelte weitere Erfahrungen durch Vergleiche mit den besten nationalen sowie internationalen Talenten gleichen Alters. Die verschiedenen DFB-Fördermaßnahmen mündeten 2013 für das Talent aus dem FVM in seinem U16-Nationalmannschaftsdebüt unter Trainer Stefan Böger. Als U17-Spieler lief er sechs Mal für die deutsche Nationalmannschaft bei der U17-Europameisterschaft in Bulgarien auf und entwickelte sich während des Turniers zu einem wahren Leistungsträger. Nessler wird von Markus Schenk als sehr bescheiden beschrieben. „Daniel ist trotz seiner überragenden Leistungen als Fußballer ein netter, bodenständiger Junge geblieben“, sagt der FVM-Verbandssportlehrer. In diesem Jahr hat er das Abitur in Monheim erworben. Sportlich tat ihm die Doppelbelastung zwischen Fußball und Schule bisher keinen Abbruch. In der vergangenen Saison der U19-Junioren von Bayer 04 gehörte Daniel Nessler als jüngerer Jahrgangsspieler dem festen Stamm des Teams an. Mirco Pättschke ←

Neues aus Hennef

Modernisierung in vollem Gange

Sanierung des Haupthauses

Im Dezember vergangenen Jahres hat die Sanierung des Haupthauses der Sportschule Hennef begonnen – nun geht sie langsam aber sicher auf die Zielgerade. Wo früher Einzel-, Zweibett- und Dreibettzimmer des Bereichs „Standard“ beheimatet waren, wurde bis auf die Mauern entkernt und neu aufgebaut. Es entstehen moderne Zimmer, die aktuellen und auch künftigen Ansprüchen genügen werden, so dass die Sportschule auch in diesem Bereich zukunftssicher aufgestellt ist. ←



Mit ebenerdigen Duschen werden die neuen Zimmer ausgestattet ←

Neubau eines Parkhauses

Übernutzungskapazitäten, sportliche Einrichtungen und das Angebot der Sportschule wurden seit ihrer Eröffnung vor über 65 Jahren stetig weiterentwickelt. Nicht mitgewachsen im Rahmen der verschiedenen Entwicklungsstufen ist das Parkraumangebot. Und so wird der eine oder andere Besucher derzeit schon einmal vor dem CheckIn vor die sportliche Herausforderung gestellt, einen Parkplatz für seinen PKW zu finden. Um Abhilfe zu schaffen, soll auf dem bisherigen Parkplatz der Sportschule ein Parkhaus entstehen, das über ca. 340 Stellplätze verfügen soll. In den Gremien des Fußball-Verbandes Mittelrhein als Träger der Sportschule hat das Projekt bereits alle Hürden genommen. Anfang Juli hat auch der Beirat der Unteren Landschaftsbehörde seine Zustimmung erteilt. Diese war notwendig, da der Parkplatz der Sportschule im Landschaftsschutzgebiet liegt. Damit ist auch das behördliche Genehmigungsverfahren zum Bau des Parkhauses auf einem guten Weg, so dass nach der Erteilung der Baugenehmigung bald der erste Spatenstich vorgenommen werden kann. ←



Nicht nur im Inneren wird erneuert, auch das Dach wird neu gedeckt



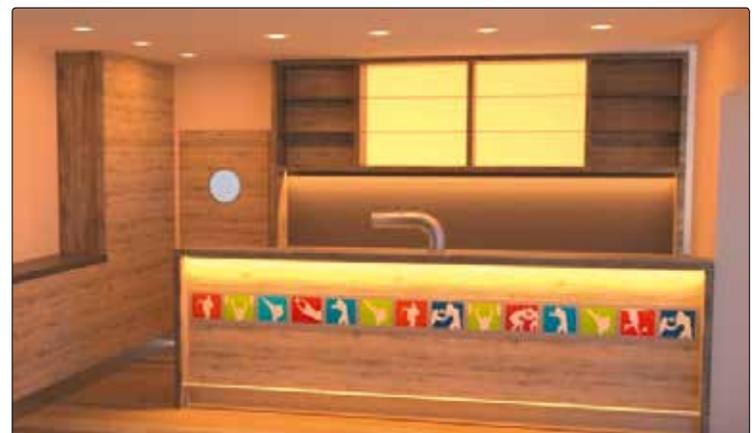
So wie auf der Zeichnung wird es in etwa aussehen, das neue Parkhaus

Runderneuerung des Bistros

Über Jahrzehnte konnten Besucher der Sportschule das Bistro in seinem bisherigen Erscheinungsbild. Im Rahmen der Sanierung des Haupthauses wurde auch Hand angelegt: Das Bistro wird runderneuert! Mitte Juli wurde der Gastraum – wie die Zimmer des Haupthauses auch – und bis auf die Grundmauern entkernt. Mit der Runderneuerung wird das Bistro nicht nur einen neuen „Look“ erhalten, auch alle technischen Einrichtungen und die Theke werden gänzlich modernisiert. Einen Blick auf die neue Theke gibt's schon mal ... ←



Ein bekannter Anblick: Die bisherige Theke im Bistro



Erster Einblick: Die neue Theke im Bistro der Sportschule

Die schönsten Absagen für Spiel und Training

Absagen fürs Training oder das Spiel sind Klassiker im Amateurfußball. Mal überraschend, mal vorhersehbar, mal ärgerlich, mal skurril, manchmal ehrlich, im Nachhinein oft lustig. FUSSBALL.DE hat sich dem Phänomen eingehender gewidmet.

Jeder Trainer kennt sie, jeder Trainer fürchtet sie. Die 90 Minuten vor Trainingsbeginn sind für einen angehenden Fußball-Lehrer auf Kreisebene gefährlicher und nervenaufreibender als ein hergeschenkter 2:0-Vorsprung oder ein nörgelnder Vorstand. Es ist die Zeit, in der Trainer lernen zu improvisieren und bisweilen der Wunsch entsteht, die eigenen Spieler mal über die Barriere zu grätschen. Es ist die Zeit der Absagen.

Das Feierbiest: Hat in der Jugend von seinem Vater gelernt: „Wer feiern kann, kann am nächsten Tag auch spielen.“ Merkt leider immer wieder, dass das nicht so einfach ist – also das mit dem Spielen. Was gelegentliche Ausfälle zur Folge hat. „Trainer, ich bin seit heute Morgen krank.“ Welcher Art Krankheit, erfährt der Coach dank der nächtlichen Partyfotos auf Facebook und in der Whats-App-Gruppe.

Der Urlauber: Glänzt meist durch formidables Timing. Der fortgeschrittene Urlauber zeichnet

sich dadurch aus, dass er, Variante A, die komplette Vorbereitung verpasst oder, Variante B, die komplette Vorbereitung mit all ihren Hütchenläufen konsequent durchzieht, um sich dann pünktlich zum Saisonstart an den Strand zu knallen und seine erworbene Fitness im Sturm am Buffet wieder herzugeben. Der erfahrene Urlauber bevorzugt außerdem Last Minute. Nicht unbedingt beim Buchen, aber beim Kommunizieren. „Trainer, ich wollte Dir noch meinen Urlaub mitteilen.“ Trainer: „Wann bist Du weg?“ Spieler: „Ab morgen.“ Trainer (stöhn, seufzt): „Wie lange?“ Spieler: „Vier Wochen.“ Trainer (keuch, würg): „.....“ Fünf Wochen später, der gleiche Trainer, der gleiche Spieler. „Trainer, ich muss mit Dir reden.“ Trainer (augenrollend): „Was gibt's?“ Spieler (ernsthaft verwundert): „Warum spiele ich nicht von Anfang an?“ Trainer (kopfschüttelnd, fäusteballend): „.....“

Der Pechvogel: Ihm passieren Dinge, die eigentlich nicht passieren können. So etwas wie: „Mein Vater ist mir mit dem Auto über den Fuß gefahren.“ Oder: „Habe mir Schien- und Waden-

bein gebrochen, weil ich beim Fußballspielen auf der Straße gegen die Laterne getreten habe.“ Der Pechvogel zeichnet sich dadurch aus, dass in der Mannschaft nur ihm Dinge dieser Art zustoßen.

Der Beschäftigte: Muss arbeiten. Immer. Kann nicht pünktlich sein. Nie. Weiß seinen Schichtplan auswendig. Den Trainingsplan muss er sich gefühlte zwölfmal schicken lassen. „Wann ist diese Woche nochmal Training?“ Handelt es sich beim Beschäftigten um einen jungen Spieler, ist er klarer Anwärter auf den Titel „Azubi des Jahres“. Macht Überstunden, schiebt Schichten, steht im Stau und muss fiese Berichtshefte ausfüllen. Manchmal alles gleichzeitig – und manchmal alles im Strandbad.

Der Ehrliche: Einer, den man gerne haben muss. Könnte es sich einfach machen und die Taktik des Beschäftigten wählen. Bleibt stattdessen bei der Wahrheit: „Muss noch meine Reifen wechseln.“ „Muss heute Abend im Garten helfen.“ Oder besonders mutig: „Bin heute zu faul.“

Der Verpeilte: Verschläft bisweilen das Training – auch abends um 19 Uhr. Oder vergisst es einfach. „Wie, wir hatten Donnerstag Training?“ Wer soll daran bitte denken, wenn die Pläne nur über Mail, Vereins-Homepage und Facebook vorliegen und nebenbei ausgedruckt in der Kabine hängen? Im Winter anfällig für festgefrorene Handbremsen, die die Fahrt zum Training verhindern. Der Verpeilte ist außerdem prädestiniert dafür, bei einem Auswärtsspiel erst zum Abpfiff zu erscheinen, weil er gedacht hat, es wäre Heimspiel. Kann durchaus auch mal ohne Fußballschuhe dastehen bei Trainings-/Spielbeginn.

Der undefinierbare: Hebt Absagen auf ein neues Level und liebt Überraschungsmomente, die sogar erfahrenste Trainer sprachlos machen. Ein Beispiel aus dem hessischen Fußball, so geschehen in der vergangenen Saison: „Trainer, ich kann nicht spielen, ich bin entführt worden.“ Lösegeldforderungen gab es keine. Auflösung: Es handelte sich um ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk, einen Überraschungsausflug mit Kumpels.

Welche Typen kennt Ihr? Und welche besonderen Absagen habt Ihr schon erlebt? Schreibt an FUSSBALL.DE (redaktion@fussball.de). ←



„Habe mir Schien- und Wadenbein gebrochen, weil ich beim Fußballspielen auf der Straße gegen die Laterne getreten habe.“

FUSSBALL.DE



mitmachen
& gewinnen!

Das EINSZUEINS Endspiel

Gegen wen bestreitet die deutsche Nationalmannschaft ihr erstes Heimspiel nach der Europameisterschaft?

- A) Finnland
- B) Schweden
- C) Norwegen

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen? Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“. Einsendeschluss ist der **30. September 2016** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe 3-2016 auf **Antwort C** (Die offizielle Saisonöffnung des FVM findet beim SV Schlebusch statt) getippt hat, lag völlig richtig.

Gewonnen haben:

Hans Biermann, Köln (Bayer-Trikot),
Joachim Kurt, Euskirchen (FC-Trikot),
Wolfgang Andres, Bad Münstereifel (Bayer-Tickets),
Michael Nachtmann, Much (FC Tickets)

Herzlichen Glückwunsch!